

METEOR-Reise M51/4, Schwarzes Meer, Istanbul-Istanbul, 13.-28.12.01

Wochenbericht Nr. 1 (13.-16.12.01)

Drei Tage nach dem Auslauf aus Istanbul sind wir jetzt endlich im Schwarzen Meer angekommen und holen Sedimentkerne und Wasser aus der Tiefe. Die Vorbereitung der Fahrt im Hafen von Istanbul war schwierig, weil unsere Container zwei Tage lang nicht an Bord kommen konnten. Sie standen zwar da im Hafen, aber wegen Bürokratie und das Ende des Ramadans wurde die Zollabfertigung verzögert, und danach war der Pier plötzlich von LKWs einen ganzen Tag einfach blockiert. In der Nacht vor dem geplanten Auslauf kamen dann die Container endlich an Bord, und wir konnten am nächsten Tag mit wenigen Stunden Verspätung loslegen.

Wegen der Hafenprobleme konnte ein neues Gerät, ein in situ Pump-CTD für kontinuierliche Profile und Proben aus der Wassersäule nicht aufgebaut und getestet werden. Zwei Techniker aus dem IOW sind deswegen zwei Tage mitgefahren, und haben dies erfolgreich durchgeführt. Um den Gerätetest zu ermöglichen, mußten wir mit dem geplanten Arbeitsgebiet im Marmara Meer anfangen und sind dann nach Istanbul zurückgekehrt, wo wir auf der Rede lagen, bis die beiden Kollegen mit einem Boot wieder in Land kommen konnten. Dann ging es weiter in strahlender Sonnenschein mit einer schönen Fahrt durch die Bosphorusstraße und dann ins Schwarze Meer zum Arbeitsgebiet im NW Teil.

Die Probenahme lief bisher sehr erfolgreich. Im Marmara Meer wurden Schwerelot- und MUC-kerne aus drei Stationen in 300-1200 m Wassertiefe gezogen. Die Sedimente zeigen in 3-4 m Tiefe laminierte Schichten und scheinen für eine detaillierte Analyse der holozänen und früheren Entwicklung des Klimas und der Mittelmeer - Schwarzen Meer Verbindung sehr vielversprechend zu sein. Auch die ersten Kerne im Schwarzen Meer waren gut, obwohl das eigenartige Sediment in der sulfidischen Tiefsee besondere Maßnahmen voraussetzt, wie z.B. „Entenfüße“ auf dem MUC, damit er nicht zu tief in den weichen Meeresboden einsinkt. In der oberen holozänen Abfolge des Sediments sind die Kerne in Jahresschichten fein laminiert – ein Traum für jeder Paläoklimatologe.

Heute wird 24 Stunden mit Rosette, in situ Pumpen und profilierendem Pump-CTD Wasser aus allen Tiefen geholt. Dann können die Mikrobiologen mit Experimenten über die Prozesse in der Wassersäule anfangen. Morgen kommen dann wieder Sedimentkerne hoch und alle werden viel zu tun haben.

Es ist unerwartet kalt hier, 3-4 Grad und nass (von oben). Der Wind hat nach dem Sturm anfang der Woche wieder abgenommen, aber der nächste Sturm mit Frost und Schnee soll morgen Abend kommen. Mehrere der Teilnehmer haben in diesem naßkalten Wetter Schnupfen, aber sonst geht es uns alle gut. Die Zusammenarbeit unter den Wissenschaftlern und mit der Mannschaft ist eine Freude, und wir werden sicherlich gemeinsam die kommenden Weihnachtstage in Harmonie – obwohl nicht ohne Heimweh - verbringen können. Heute wurde einen Adventskalender aus Papier gebastelt, und hier und da auf dem Schiff gibt es kleine Andeutungen, was vor uns steht – Heiligabend.

Viele Grüße von Bord „Meteor“ an alle zu Hause,
Bo Barker Joergensen und die Wissenschaftler von Reise M51/4